**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 84 (1958)
**Heft:** 25

**Artikel:** Männer im Haushalt
**Autor:** Däster, Robert
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-497707

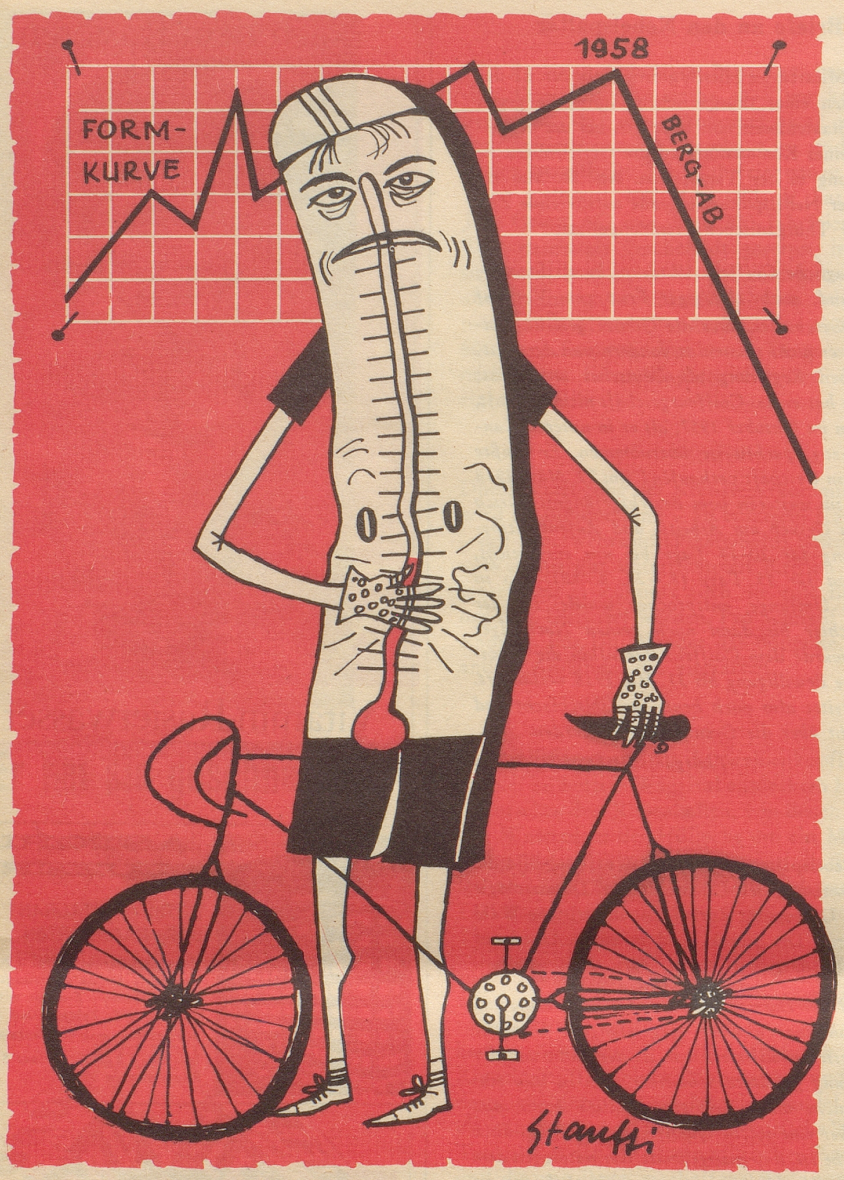
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**




Frühjahrsmüdigkeit im Schweizer Straßenradsport!

Mr. Sherbone ist eine der angesehensten und gewichtigsten Persönlichkeiten in seiner englischen Heimatstadt Bidefort: er ist dort siebzigfacher Hausbesitzer und seit einigen Monaten auch Stadtrat. Kürzlich mußte er seinen Ratskollegen ein peinliches Geständnis machen. Er gab zu, weder lesen noch schreiben, sondern nur seinen Namen kritzeln zu können. Seine Tätigkeit als Stadtrat hatte unter seiner mangelnden Kenntnis des Alphabets kaum gelitten. Bei den Sitzungen hatte er die schriftlichen Anträge immer gleichzeitig mit den anderen Ratsherren umgeblättert und sich jede Stellungnahme vorbehalten. Abends hatte ihm seine Frau die nach Hause mitgebrachten Akten vorgelesen. Seine Entscheidungen waren am nächsten Tag immer noch zurecht gekommen. TR

## Seldwiler Vereinskasten

### NEUTRAL

So steht es über der Affiche des einen Vereins:

TURN-VEREIN
(Gegr. 1890)
Politisch und konfessionell neutral

Und darunter finden wir folgenden Zettel angeheftet:

WAHLAUFRUF

Wir bitten unsere Mitglieder, am kommenden Sonntag geschlossen zur Urne zu gehen, um unserem bewährten Freimitglied X. Y. zu einer ehrenvollen Wahl als Gemeinderat zu verhelfen. Verhüten wir, daß nicht unsere Gegner die Oberhand erhalten. Der Vorstand

### DER JUBILAR

Bei den Schützen hat ein altbewährter Kämpe das Zeitliche gesegnet. Noch vor zwei Jahren wurde dessen siebzigster Geburtstag würdig gefeiert. Und was lag da für den Kastenbetreuer näher, als die Würdigung, die dem Verstorbenen damals im Lokalanzeiger zuteil geworden ist, zu Rate zu ziehen. Ja, er konnte die Zeilen des (Korr.) Wort für Wort für seinen Nekrolog im Vereinskasten übernehmen. Bloß hat er vergessen, das mehrmals vorkommende Wort ‹Jubilar› zu streichen und durch ein solches zu ersetzen, das dem traurigen Ereignis besser entsprochen hätte.

Vereinsmeier

### Span

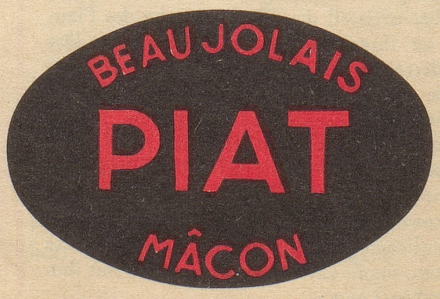
Wenn man dem eigenen Kind etwas erklären muß, ist man sehr oft überrascht ob dem Wissen, das man besitzt und es ist einem zumute wie im Augenblick da man in einem lang nicht getragenen Kleide ein Geldstück findet. Vati

### Männer im Haushalt

Die Gattin meines Freundes weilte in den Ferien, und ihr Mann schaltete allein. Um sich die Zeit zu vertreiben, lud er uns eines Abends ein. Nach einer halben Stunde Plauderns verschwand er in die Küche und kam nach zwanzig Minuten strahlend zurück: «Wenn das, was ich in einer kleinen Blechbüchse im Küchenschaft gefunden habe, Tee war, so ist der Tee jetzt bereit!» Röbi

**Pascal**

sagte: «Le cœur a ses raisons que la raison ne connait pas.» Wie genau kannte doch dieser Philosoph das liebende Herz des Menschen, das auch noch für den holdesten Unsinn und die törichtste Handlung eine Entschuldigung findet.
Selig die Tage, wo die Wünsche noch an den Augen abgelesen und erfüllt werden! Drei Beweise in unserer Wohnung zeugen für das oben gesagte: drei herrliche Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel